



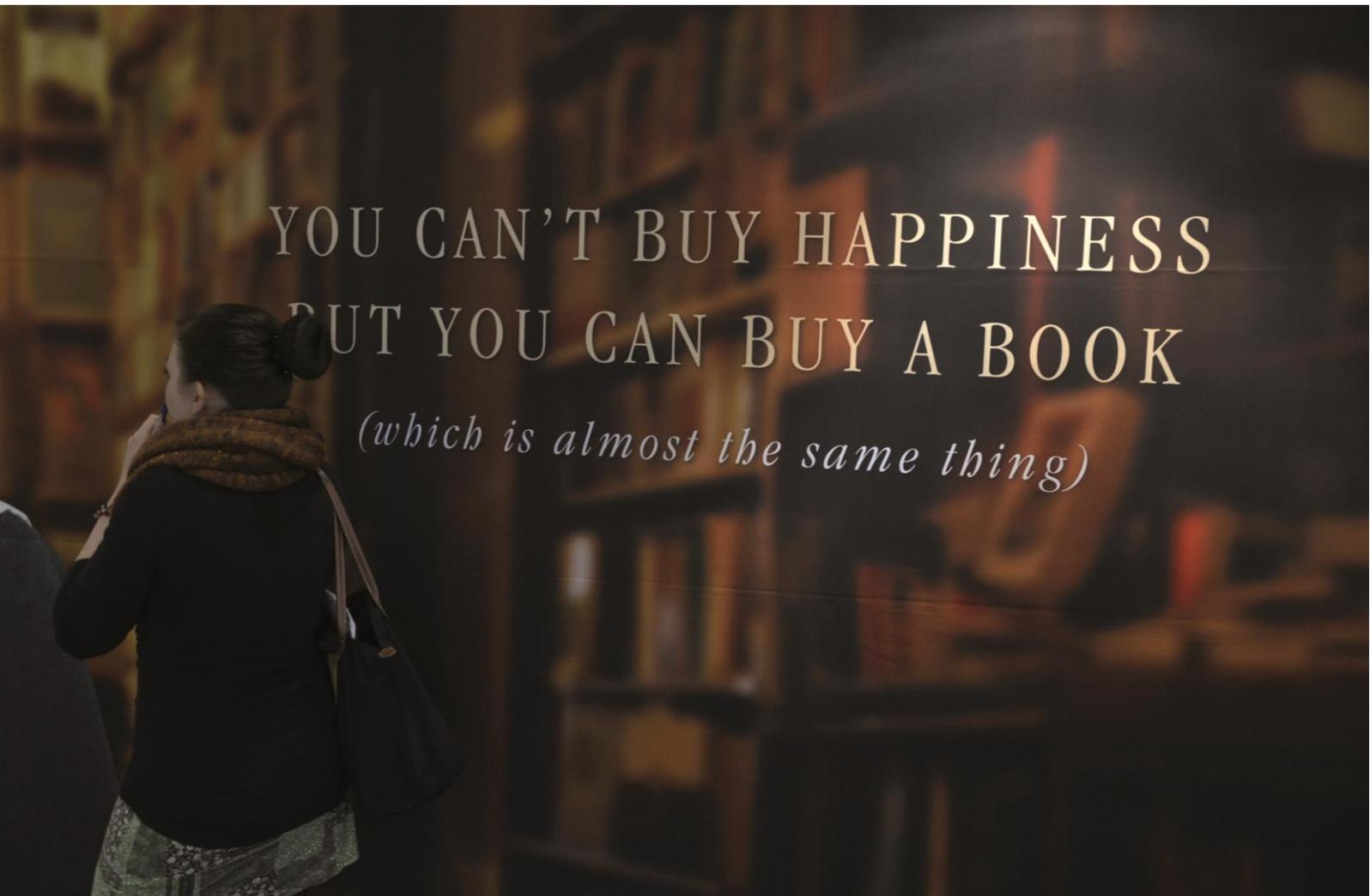
Schülerzeitung der Burgwaldschule – Ausgabe Nr. 92/II/2015 Preis:

1,50 €

g r a m m o p h o n

YOU CAN'T BUY HAPPINESS
BUT YOU CAN BUY A BOOK

(which is almost the same thing)



Reiners

Schnell-Restaurant



verschiedene BURGER SPARMENÜS

- Bacon, Doppel Cheese, Chicken oder Viertelpfänder
 - mit Pommes + Getränk
-
- Wurstspezialitäten, Schnitzel, Gyros
 - leckeres Kartoffel-Allerlei
 - Latte Macchiato, Cappuccino, Espresso

**Pizza + Salate
FRISCH
ZUBEREITET**



**Wir freuen uns
auf euch!**

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 10 - 19 Uhr

Donnerstag und Freitag 10 - 21 Uhr • Samstag 10 - 19 Uhr

Obere Fußgängerzone • 35066 Frankenberg

Telefon 06451 22221 • www.reiners-frankenberg.de

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Zum Einstieg	
Lacher-Kracher	5
Neues aus unserer Bib	6 - 10
BWS aktuell	11 - 20
Verabschiedung	11 - 14
Fußballturnier	15
Marathon	16-17
Sprachenzertifikate	18 - 19
Krukenburg	20

Farbabweitung	21 - 32
Lehrerrätsel	33
Exkursion Nordsee	34 -35
Austausch Ungarn	36 -37
Austausch Polen	38
Basketball	39
Unser Hausmeister	40 - 41
Ehemalige	42
Aus unserer Redaktion	43 - 48
Verliebtsein	43
Spielen - Zocken	44 - 45
Meine Hasen	46
Dichter und Schreiber	49 - 50
Winterzauber	49
Der erste Schnee	50

Religionsunterricht in einer 7. Klasse der Burgwaldschule:

Der Lehrer fragt: „Was ist ein Märtyrer?“

Schüler antwortet: „Ein Auto mit mehreren Türen!“

Herausgeber:	
Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung an der Burgwaldschule Frankenberg / Eder	
Redaktion	
Julie Schaffland	5 A
Daniel Hoceini	5 A
Marco Schombierski	5 A
Rich Svetaschov	5 A
Eric Peschel	5 A
Dennis Zielonka	6 C
Zoe Zingsem	5 E
Freie Mitarbeiter	
Leonie Gerke	7 d
Alessia Chionna	7 d
Nadine Hansen, Ruth Depner	6 d
Layout / Anzeigen:	
Andreas Kringe	
Beratender Lehrer:	
Andreas Kringe	
Auflage: 600 Stück	
<u>Druckerei:</u> Schöneweiß GmbH 35066 Frankenberg	

Hallo Ihr,

pünktlich vor den Weihnachtsferien haltet ihr das neue „grammophon“ in Händen. Unsere Themen sind wieder sehr vielfältig und es ist sicher für Jeden etwas dabei.

Das Titelbild zeigt die **Verabschiedung von Herrn Gschweng**. Im Hintergrund befinden sich die Musiker Kaspar, Bomhardt und Berendes, die noch einmal zusammen mit Herrn Gschweng musizierten (s. Artikel S.11-14).

Herr Gschweng ist auch ein großer Freund von Büchern. Das Motto – eingefangen auf der Buchmesse in Frankfurt – würde zu ihm passen. (Fotos: K.H.V. oben / Kubat unten).

Die korrekte Lösung des letzten Lehrerrätsels lautete übrigens: **Frau Hofmann**. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner einer kostenlosen Ausgabe gezogen: **Ina Lünsche, Klasse 6 c; Alina Fast, Klasse 8 d und Elisa Bornmann, Klasse 6 c**. Herzlichen Glückwunsch!

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern, die erneut unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen LeserInnen eine angenehme Lektüre, Frohe Weihnachten, schöne erholsame Ferien und natürlich einen guten Start in das neue Jahr 2016.

Die Redaktion

Hier unsere E-Mail-Adresse:

schuelerzeitung@burgwaldschule.de

Über eure Einsendungen und Kommentare freuen wir uns sehr!

Zum Einstieg unsere Appetitanreger

Die besten Lacher-Kracher:

Opi, das Schlagzeug, das du mir geschenkt hast, ist mein allerliebstes Geschenk. Ich brauche überhaupt nicht zu spielen und bekomme von Mutti jede Woche ´nen Euro.

Komische Leute! Bestellen einen her, um die Klingel zu reparieren, und dann macht keiner auf.

Julia: „Tante Trude, tut dir eigentlich das Ohr weh?“ Tante Trude: „Wieso?“ Julia: „Na, Vati sagt, er hätte dich wieder übers Ohr gehauen.“

„Wenn ich ein Stück Papier in vier Teile zerreiße, habe ich vier Viertel, und wenn ich es in tausend Stücke zerreiße, was habe ich dann?“ Sagt ein anderer: „Konfetti!“

Vater zum Kind: „Du hast heute ein Brüderchen bekommen.“ Sagt das Kind: „Oh, prima, das muss ich gleich Mutti erzählen.“

„Na, wie funktioniert Ihre neue Mausefalle?“ „Fantastisch. Heute Morgen lagen schon wieder drei Mäuse davor, die sich über die Technik totgelacht haben.“

Auf der Baustelle fehlt ein Arbeiter. Der Chef: „Wo ist Riko?“ „Im Krankenhaus. Er ist eine Leiter hinabgestiegen, die ein anderer vorher weggenommen hat.“

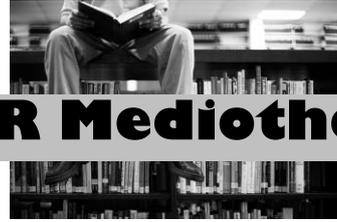
Beim Zahnarzt: „Kläuschen, mach mal deinen Mund auf.“ „Da brauchen Sie nicht zu bohren, Herr Doktor, da ist schon ein Loch drin!“

„Zwei Bekannte treffen sich, sagt der eine: „Du, sag mal, ist dein Hund zu kurz?“ – „Wieso?“ – „Weil ihm vorne die Zunge raushängt.“

„Wohnt hier im Haus ein gewisser Vogel?“ – „Ja, dritter Stock rechts, Fink heißt er.“

„Die Mäusemutter kommt von der Futtersuche zurück. Da lauert die Katze vor dem Mauseloch. Mutig piepst die Maus: „Wau, wau!“ Erschrocken flüchtet die Katze. Die Mäusekinder empfangen die Mutter mit stürmischem Beifall. Stolz sagt sie: „Da seht ihr: Es ist immer gut, eine Fremdsprache zu beherrschen.“

„Ein Hase hoppelt durch den Wald. Da sieht er ein merkwürdiges Tier. „Wer bist du?“ „Ich bin ein Wolfshund. Meine Mutter ist ein Wolf und mein Vater ist ein Hund.“ Der Hase trifft auf ein weiteres komisches Tier und fragt: „Was bist du denn für ein Tier?“ „Ich bin ein Maulesel. Meine Mutter ist ein Pferd und mein Vater ein Esel.“ Der Hase hoppelt weiter und trifft auf ein äußerst merkwürdiges Tier. „Wer bist du denn?“ „Ich bin ein Ameisenbär ...“ Der Hase fällt ihm ins Wort und sagt: „Nee, nee das kannst du mir nicht erzählen!“

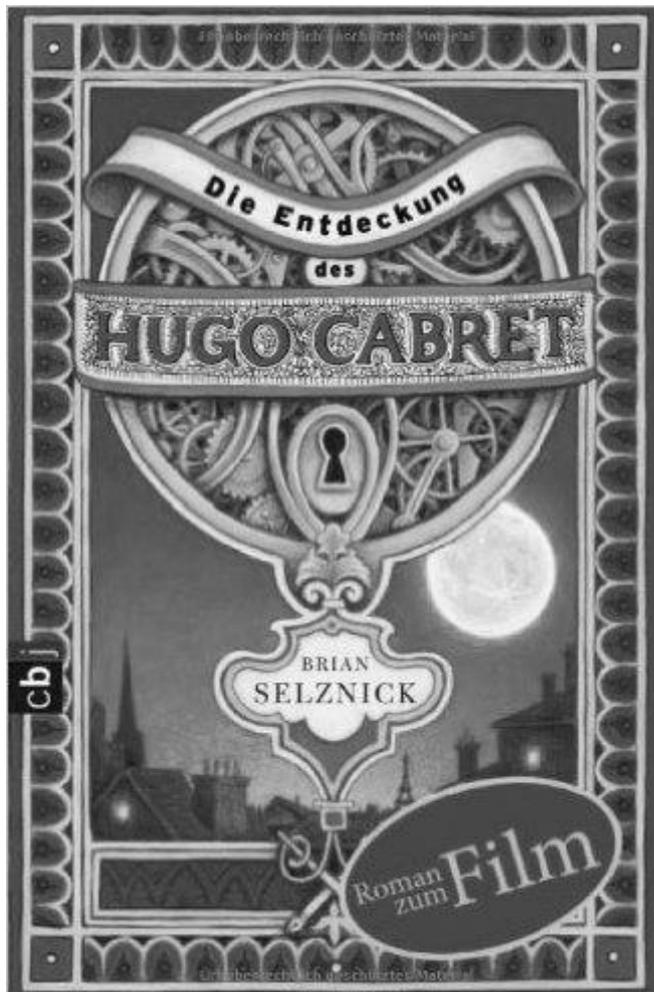


„grammophon“ und Schülerbibliothek ein starkes Team

Projekt: Büchervorstellung

Der Clou: Wenn das Buch noch nicht in der Mediothek vorhanden ist, wird es von „grammophon“ gesponsert.

Titel: Die Entdeckung des Hugo Cabret
Der Roman zum Film
von Brian Selznick
cbj-verlag: 2007
544 Seiten
Inhalt:



Hugo Cabret, seines Zeichens Waisenjunge, Dieb und Wächter der Uhren, lebt verborgen in den Gemäuern des Pariser Bahnhofs.

Niemand weiß von ihm, dem Jungen, der alles im Blick behält und sich doch allen Blicken entzieht. Bis ein kühnes Mädchen und ihr bärbeißiger Großvater auf ihn aufmerksam werden.

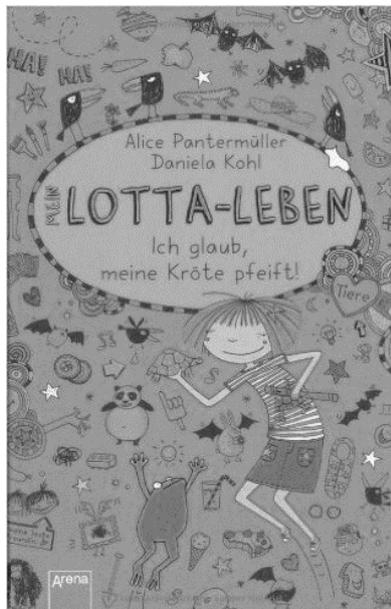
Schlagartig ist in Gefahr, was Hugo so sorgsam hütet: seine geheime Existenz – und damit die rätselhafte Zeichnung, das liebevoll aufbewahrte Notizbuch und der mechanische Mann. Jene Dinge, die den Weg zu seinem wohl gehüteten faszinierenden Geheimnis weisen ...

Ein faszinierendes und liebevoll illustriertes Buch. Es besteht etwa zur Hälfte aus Schwarz-Weiß-Zeichnungen und wird deshalb nie langweilig.

Unsere Note: 1 -

Mein Lotta Leben: Ich glaub meine Kröte pfeift!

Arena Verlag



Es ist was total TOLLES passiert. Die 5b hat einen Wettbewerb gewonnen. Und jetzt dürfen wir alle einen Bauzaun bemalen und zwar mit TIEREN, die vom Aussterben bedroht sind.

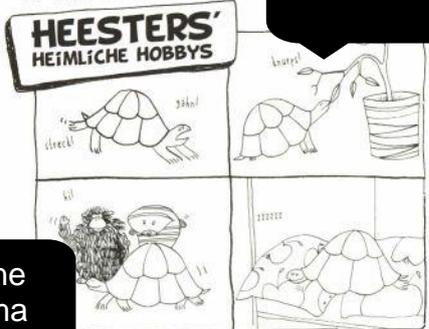
Klar, dass Cheyenne und ich uns voll Mühe geben. Wir wollen ja nicht, dass Pandas, Tasmanische Teufel und so aussterben. Ich male übrigens eine Schildkröte. Weil wir doch zu Hause auch eine haben: Heester.

Es ist sehr LUSTIG

Das bin ich

Bloß komisch, dass er trotzdem ständig im Weg rumliegt und man über ihn stolpern muss. Ich und Cheyenne haben die Jungs was damit zu tun. Ich habe sie noch nie erwischt.

Das ist Heester



Meine Mama



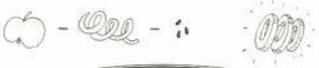
Ich hab Mama gefragt, ob ich einen Hund kriege, wenn ich beweisen kann, dass Heesters tot ist.

Da hat sie mich in mein Zimmer geschickt und gesagt, ich soll Hausaufgaben machen.



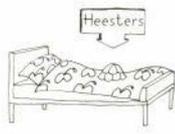
Also, so langsam bin ich ein bisschen ungeduldig geworden! Mama will nur keinen Hund und kein Hundefutter kaufen, weil sie unser ganzes Geld lieber für irgendwelchen Blödsquatsch ausgibt!!!

Zum Beispiel für den Apfelschäler, den sie gerade gekauft hat:



Der Apfel wird automatisch geschält, entkernt und in dekorative Ringe geschnitten. [S: Auch für Kartoffeln geeignet.]

Ich will aber keine dekorativen Kartoffelringe! Ich will ein Tier!!!



Als ich in mein Zimmer gekommen bin, lag Heesters auf meinem Bett. Da ist er nie im Leben von alleine hochgeklettert! RACHE!!!

Was haben der Stummelfußfrosch, das Rüsselhündchen und Lottas Schildkröte Heesters gemeinsam? Sie sind vom Aussterben bedroht! Voll fies, finden Lotta und Cheyenne und werden kurzerhand die besten, witzigsten und chaotischsten Tierretter der Welt. Das ist eindeutig ein Fall für die Wilden Kaninchen...

Julie Schaffland, Klasse 5 a

Frankfurter Buchmesse – Immer wieder ein Erlebnis!

Am letzten Tag vor den Herbstferien genossen zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Burgwaldschule die tolle Atmosphäre der Frankfurter Buchmesse 2015. Sie tauchten bis zum Abend ein in die faszinierende, vielfältige Welt der Bücher und der Literatur, der Verlage und auch der neuen (Lese-)Medien.

Die 40 Jugendlichen aus den zehnten Klassen, einige Neuntklässler sowie die eifrigen Bibliotheks-Mitarbeiter eroberten das Gelände der Mainmetropole direkt unter dem gewaltigen Messeturm und genossen die Einmaligkeit der 67. Buchmesse. Begleitet wurden die Bücherfans von **Herrn Kubat (Text und Fotos der Collage)** und **Frau Sprenger (Mediothek)**.

Mit der Bahn waren die Realschüler bereits am frühen Morgen umweltfreundlich in Frankenberg gestartet, um die Zeit in Frankfurt auch ja ausgiebig genießen zu können.

Über 88.000 Besucher kamen allein an den „Tagen für Fachbesucher“ und stöberten zwischen ungezählten Buch-Neuerscheinungen, spannenden Romanen aller Arten und Richtungen, Fachbüchern, sahen Darbietungen an vielen der über 7300 Stände, Showbeiträge sowie allerlei interessante Dingen mehr. Insgesamt fanden letztlich über 300.000 Menschen den Weg in die weitläufigen „Literaturhallen“.

Begeistert waren viele von der Atmosphäre in der stimmungsvollen Indonesien-Halle, die eine ganz eigene asiatische Literatur, aber auch die Natur und Kultur des Landes vermittelte: Motto: „17.000 Islands of Imagination“

Live sahen und hörten die Realschüler nicht nur berühmte Autoren und Dichter, sondern auch sehr viele Prominente aus der bunten, nicht immer realen Glitzerwelt des Bühnen- und Fernsehgeschäfts, der Politik und des Sports.

Natürlich gab es bei der abendlichen Heimreise im Zug so manch kleinen Schatz in den Stoff-Tragetaschen zu bestaunen: Äußerst begehrt waren jedoch die Unterschriften und Widmungen von berühmten Menschen – und die Sammlungen oft kunstvoller Lesezeichen...



Michael Leibolt (8a) verwickelt den hessischen Vorsitzenden der SPD Schäfer-Gümbel in eine politische Diskussion, während Johannes und Leon das Gespräch gespannt verfolgen. Foto: Sprenger



Buchmesse Frankfurt 2015

Lesen, was das Zeug hält: Vorlesewettbewerb der 6. Klassen



Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels wird seit 1959 jährlich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen durchgeführt. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Mehr als 600 000 Kinder der 6. Klassen aller Schularten beteiligen sich jedes Jahr an rund 7200 Schulen. Foto: K.H. Peter

Für die Burgwaldschule traten folgende LeserInnen an:

Anja Dornseiff, 6a
Gracjan Szczeszek, 6a
Lennard Heck, 6b
Paulina Schicke, 6b
Elisa Bornmann, 6c
Lara Waßmuth, 6c
Sophie Battefeld, 6d
Janna Peupelmann, 6d

Sieger:

1. Lennard Heck
2. Elisa Bornmann
3. Sophie Battefeld



BWS aktuell

Beliebt und bewährt: Herr Gschweng in den Ruhestand verabschiedet

Herr Gschweng wurde im Juli in den Ruhestand verabschiedet. Mit großer Herzlichkeit und viel Humor hielten die einzelnen Fachschaften mit dem scheidenden Kollegen Rückblick auf 35 Jahre Wirken an der Frankenberger Realschule.

Alfred Gschweng stammt aus Gemünden/Wohra, wo er am 30. August 1952 geboren wurde. Er besuchte dort die Grund- und Realschule, bevor er zur Edertalschule wechselte 1971 und das Abitur machte. Nach dem Studium der Fächer Deutsch und Sozialkunde, dem 2. Staatsexamen an der Berliner Schule (Korbach) 1976 und dem Einsatz an der Mittelpunktschule Gemünden kam er am 1. August 1980 an die Burgwaldschule. Von dort aus versah er auch mehrere Jahre lang einen Ausbildungsauftrag für das Fach Deutsch am Studienseminar 27 in Korbach. Alfred Gschweng ist seit 1973 verheiratet mit der Lehrerin Regina Gschweng, die ihn auch auf vielen Klassenfahrten begleitete.



Hier erhält Herr Gschweng ein ganz besonderes Geschenk. Herr Peter vom Fachbereich Deutsch überreicht ihm einen Plüsch-Hahn, der krähen kann – eine Anspielung auf Herrn Gschwengs Abneigung gegenüber Nachbarn nennend dem Gockel.

Text adaptiert / Fotos / auch Titelbild: K.H.V.

Neben seiner Leidenschaft für Musik habe Alfred Gschweng vor allem im Fach Deutsch sein besonderes Fachwissen eingebracht, berichtete der Schulleiter. So habe er für die Burgwaldschule ein beachtenswertes Konzept zur Leseförderung entwickelt und durch regelmäßige Lesescreenings ganze Schülerjahrgänge über Jahre getestet.

Von Schülern und Eltern sei er hoch geachtet gewesen. „Du hast Schüler immer ernst genommen, ihnen Verantwortung übertragen, die notwendige Distanz und Geduld gehabt“, sagte Klein. „Das werden dir viele Schüलगenerationen nicht vergessen.“



Diese Wertschätzung kam auch in den zahlreichen Beiträgen des Abschiedsprogramms, das im Atrium der Burgwaldschule stattfand, zum Ausdruck. Für den Personalrat der Schule würdigte Carmen Weimer die kollegiale Zusammenarbeit mit Alfred Gschweng, und für den Kreisverband Frankenberg der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) lobte Sieglinde Peter-Möller seine konstruktive, kritische Begleitung der bildungspolitischen Arbeit über mehr als 30 Jahre. Auch der 93-jährige Ehrenvorsitzende des GEW-Kreisverbandes Frankenberg, Ludwig Mück, war aus der Schwalm zur Abschiedsfeier gekommen, ebenso der frühere Rektor Kurt Hönisch.

Musikalisch begleitet wurde das Programm von Michael Kaspar, Johanna Berendes und Jörg Bomhardt, der auch die Beiträge moderierte. Das originelle Schlusslied des Kollegiums, gedichtet von Helmut Schomann, ließ noch einmal besondere Momente des Berufslebens von Alfred Gschweng Revue passieren (s.u.).

Der Geehrte schloss in seinen Dank auch Selbstkritik ein, betonte vor allem aber, wie wohl er sich stets an der Burgwaldschule gefühlt habe.

Text und Bild: s.o.

Das Exklusiv-Interview mit Herrn Gschweng

Wie lange waren Sie an der Burgwaldschule?

- Von 1980 - 2015

Haben Sie Kinder?

- Ja, eine Tochter und einen Sohn.

Was wollten Sie als Kind werden?

- Ich wollte eigentlich schon immer Lehrer werden.

Warum sind Sie Lehrer geworden?

- Das Interesse an den Fächern, die ich unterrichtet habe, war bereits während meiner Schulzeit vorhanden.
- Hatte mehrere sehr gute Lehrer, die für mich Vorbilder waren.
- Weil der tägliche Umgang mit so vielen verschiedenen jungen Menschen mir fast immer viel Freude bereitet hat.
- Lesen macht mir einfach mehr Spaß, wenn ich das Gelesene hinterher anderen Menschen erklären und mit ihnen darüber diskutieren kann.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

- Pizza, Eis.

Was waren Ihre schönsten Erlebnisse an der Schule?

- Die Klassenfahrten mit meinen letzten Abschlussklassen.

Was hat sie an der Schule manchmal genervt?

- Überstürzte, zu wenig durchdachte Schulreformen.
- Häufig vergessene Hausaufgaben und Unterschriften.
- Schludrig gemachte Berichtigungen.
- Die Hähne in der Nachbarschaft der BWS.

Wie hat sich die Schule während Ihrer Dienstzeit verändert?

- Die BWS verfügt über ein wesentlich besseres Angebot an Fachräumen und Lehrmitteln, als das früher der Fall war.
- Das Fächer- und Wahlpflichtangebot ist vielfältiger geworden.
- Von den vielfältigen Informationsquellen, die den Schülern der BWS derzeit in der Mediothek zur Verfügung steht, hätten frühere Schülergenerationen nur träumen können.
- Das Freizeitverhalten der Schüler hat sich durch Internet, Smartphones, Computerspiele etc. stark verändert, was sich natürlich auch auf den Unterricht auswirkt.
- Frühere Schüler mussten keine Abschlussprüfungen machen, was Freiräume eröffnete, um im Unterricht der Klasse 10, z. B. in Deutsch, auch mal Projekte durchzuführen (z. B. Einüben eines Theaterstückes, Drehen einer Filmszene etc.). Die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen engt die Arbeit des Lehrers, zumindest im Fach Deutsch, sehr ein.
- In den Abschlussprüfungen werden eine Reihe von Fähigkeiten, die Schüler früher beherrschen mussten, gar nicht mehr verlangt.

Was sind ihre Hobbys?

- Lesen, Fotografieren, Gitarre spielen

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

- Mich meinem Hobby ‚Fotografieren‘ intensiver widmen.
- Endlich mal in aller Ruhe einige der vielen ungelesenen Bücher lesen.
- Mir interessante Städte und Gegenden anschauen.
- Mehr Zeit mit meiner Familie verbringen, vor allem auch mit meiner vor kurzem geborenen Enkelin Sophia.

Der Lehrerchor sang mit einem Text von Helmut Schomann (ehemaliger Lehrer) u.a.:

Wir stehen hier und singen jetzt, oh Ali,
zur Freude dir ein kleines Lied, oh Ali.
Der Grund dafür liegt offen auf der Hand,
denn heut' beginnst du deinen Ruhestand.
Vor 40 Jahren konnt' man es verkünden:
Du wirst jetzt junger Lehrer in Gemünden,
der kleinen Stadt am grünen Strand der Wohra,
wo einstmals auch schon deine Wiege stand.

Zu unserer aller und der Schüler Wohle
Zogst du dann in die Edermetropole,
nach Frankenberg, der Perle an der Eder,
denn das ist doch das Ziel, das jeder mag!
Und dann noch in die wunderschöne Anstalt,
die klug benannt ist nach dem nahen Burgwald.
Die Schule brauchte dich gleich auf die Schnelle.
Deine Fächer waren wirklich sehr gefragt.

Mit Sachverstand, wie könnt es anders sein,
bringst du dich dann in unsere Schule ein
und Neuem immer wieder aufgeschlossen,
übernimmst du viele Aufgaben sehr gern.
Und zusätzlich zu Deutsch und Politik
Entdeckst du deine Liebe zur Musik.
Mit ganz viel Lust und großem Temperament
Beherrscht du dann dein Lieblingsinstrument.

Dem Fachbereich, dem deutschen, gabst du Richtung.
Als Chef des Fachs sorgtest du oft für Schlichtung.
Du lauschtest sehr ruhig endlos langen Reden
und brachtest Diskussionen auf den Punkt.
Denn vorbereitet warst du gut, welch Glück
und lenktest Konferenzen mit Geschick,
wie Leistungen beurteilt werden können
für Aufsatz, Lesen und Rechtschreibung.

So wünschen wir zum Schluss dir, lieber Ali,
viel Freude in dem Ruhestand, o Ali,
viel Zeit und Muße für all deine Hobbys,
die intensiv du jetzt betreiben kannst.
Und überfällt dich mal die Langeweile,
dann schau vorbei ganz ohne große Eile,
wir freuen uns dich ab und zu zu sehen,
um zu erfahren, wie es dir dann geht.

O Ali, o Ali, o Ali, die Zukunft soll schön für dich sein.
O Ali, o Ali, o Ali, drum stimmen wir alle mit ein:
Wir wünschen dir viel Gutes,
bleib immer frohen Mutes,
viel Freude, Glück, Gesundheit
so soll es für dich sein!

Sehr gut verkauft - Platz zwei für die Burgwaldschule beim Fußballturnier

Die Burgwaldschüler der Jahrgänge 2002 und 2003 erreichten beim Fußball-Turnier der Wettkampfklasse III in Frankenberg einen guten zweiten Platz.

Im ersten Spiel stand gleich das Frankenger Derby gegen die Edertalschule an. Auf dem 11er Feld ließ die BWS über die komplette Spielzeit nichts anbrennen. Mittelfeldmotor Daniel Ernst markierte in der 12. Minute das 1:0. 60 Sekunden vor dem Abpfiff machte Nils Schneider mit dem 2:0 alles klar.



Daniel Ernst war dann auch im zweiten Spiel gegen die Gesamtschule Edertal für die Führung verantwortlich (11.). Mit Leon Frick hatten die Frankenger einen gut aufgelegten Keeper im Tor, der sein Team mit einem parierten 11-Meter im Spiel hielt (14.). Kur-

ze Zeit später erhöhten die Burgwaldschüler auf 2:0. Wieder war es Nils Schneider, der für die Entscheidung sorgte. Der Offensivallrounder Konrad Kraft stand kurz vor Spielende genau richtig und machte das 3:0 (25.).

Im dritten Spiel stand man der Cornelia-Funke-Schule gegenüber. Aus einer kompakten Abwehr heraus dominierten Ernst & Co. das Spiel. Allerdings hatten die Wohrastädter einen starken Torhüter aufgeboden, der lange nichts zuließ. Erst in der 17. Minute traf Noah Garthe zum lang ersehnten 1:0. In der Nachspielzeit erhöhte Garthe auf 2:0.

Mit der Gesamtschule Battenberg wartete im letzten Gruppenspiel der Dauerrivale auf die BWS-Kicker. Auch Battenberg hatte alle anderen Spiele gewonnen und somit 9 Punkte auf dem Konto. Da nur der Gruppenerste in den Kreisentscheid einziehen sollte, war dieses Spiel für beide Teams ein Finale. Gegen die mit Verbandsliga-Spielern des FC Ederbergland gespeckte Mannschaft aus dem Oberen Edertal mussten die Burgwaldschüler erkennen, dass heute ein zu starker Gegner auf dem Platz stand. Am Ende der 25 Minuten hieß es aus Sicht der BWS 0:5.

Trotzdem ein toller Erfolg für die junge Mannschaft aus Frankenberg.

Text u. Foto: Leppin

Frankfurt-Marathon: Burgwaldschule wieder sehr erfolgreich!

Bereits zum 4. Male nahmen Schülerinnen und Schüler der Ederseeschule Herzhausen und der Burgwaldschule Frankenberg in einer gemeinsamen Aktion am Schülerminimarathon im Rahmen des Frankfurt-Marathons teil. Initiiert und verantwortlich durchgeführt wurde die Teilnahme wie in den letzten Jahren von Hiltrud Rösner, Schulsportleiterin an der Ederseeschule und ihrem Ehemann Bernd Rösner, Konrektor und Sportlehrer an der Burgwaldschule.

Am Samstag, 24.10.2015 machten sich eine Schülerin und 6 Schüler der Ederseeschule vom neuen Bahnhof in Herzhausen mit dem Zug auf den Weg nach Frankfurt, in Frankenberg stiegen 2 Schülerinnen und 11 Schüler der Burgwaldschule zur gemeinsamen Gruppe hinzu. Ein Schüler reiste mit seinen Eltern am Sonntagmorgen noch nach. Kein Teilnehmer ließ sich davon abhalten, an diesem sportlichen Großereignis teilzunehmen, obwohl das Wochenende mitten in die Herbstferien fiel. Spürbar wirkten sich die Ferien auf das Teilnehmerfeld bei dem sonntäglichen Schülerlauf aus, statt der üblichen 3000 Teilnehmer, waren es diesmal nur etwa die Hälfte an Teilnehmern, trotzdem immer noch eine stattliche Anzahl.

Nach der durchaus etwas stressigen Hinfahrt nach Frankfurt mit Verspätungen der Bahn und überfüllten Zügen kam man noch zeitig in Frankfurt an, um sich an der Messe die Startunterlagen zu besorgen und die Unterkunft im Haus der Jugend direkt am Mainufer zu beziehen.



Am Sonntag ging es dann früh zum Startplatz am Messeturm, gemeinsam mit Tausenden von Läuferinnen und Läufern musste man sich einen Weg zur Kleiderabgabe bahnen, um dann den Start der Weltbesten und vieler ambitionierter Leistungs- und Freizeitsportler direkt am Messeturm mit zu verfolgen. Ab 10.55 Uhr war es dann für die Schülerinnen und Schüler

soweit. Das Kribbeln und die Aufregung nahm mit dem Startschuss zum Schülerlauf über 4200 m ein Ende und die Jagd auf gute Platzierungen und schnelle Laufzeiten begann.

Für beide Schulmannschaften endete der Schülerlauf erfolgreich, alle Schülerinnen und Schüler hielten durch und erzielten beachtliche Ergebnisse. Herausragend war sicherlich das Mannschaftsergebnis der 1. Mannschaft der Burgwaldschule Frankenberg, die von 73 gewerteten Mannschaften in der Besetzung Elias Koch, Dominik Daume, Julia Gavrilenko, Karina Koch und Aron Eckes den **6. Platz** belegten. Besondere Einzelleistungen dabei boten hier Elias Koch, der in seiner Altersklasse mit dem 4. Platz von 217 Teilnehmern in einer Laufzeit von 17:24 eine herausragende Leistung erzielte, sowie Dominik Daume, der mit 16:24 im internen Wettbewerb der Teilnehmer beider Schulen der Schnellste war. Einen großen Anteil am Mannschaftserfolg der Burgwaldschule hatten auch die beiden Mädchen Julia Gavrilenko und Karina Koch mit guten Platzierungen in ihren Altersklassen und Laufzeiten unter 20 Minuten. Die 2. Mannschaft der Burgwaldschule zeigte mit dem 33. Platz auch eine ordentliche Leistung. Beachtlich die Zeit von Max Ochse, der als zwölfjähriger zum ersten Mal dabei war und in 20:21 min. eine gute Zeit lief.

Nach dem anstrengenden Lauf ging es noch auf die Tribünen der Festhalle, um den Zieleinlauf der Weltbesten zu erleben. Besonders feuerten die Schülerinnen und Schüler den neuen deutschen Rekordhalter Arne Gabius und die persönliche Bestzeit laufende sympathische Osthessin Lisa Hahner an, ehe es dann nach einem kleinen Imbiss per Zug wieder zurück ins Waldeck-Frankenger Land ging.



Das Team der Ederseseechule mit Sportlehrerin Hiltrud Rösner. Text u. Fotos: Rösner

PET – BECP – DELF – BurwaldschülerInnen international bestens aufgestellt!

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden die Schülerinnen und Schüler an der Burgwaldschule aus dem Jahrgang 9 und 10 zusätzlich auf ein international anerkanntes und bekanntes Cambridge-Zertifikat, den *Preliminary English Test (PET)*, vorbereitet. Für Arbeitgeber ist eine solche schulexterne Fremdsprachenzertifizierung ein zuverlässiger Qualifikationsnachweis, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihre künftigen Einstellungschancen verbessert haben. Folgende SchülerInnen haben sogar mit Auszeichnung bestanden: Paula Baumgardt, Jonas Neufeld und Alexandra-Christiana Xasterouli. Mit besonderer Auszeichnung hat die Schülerin Maevis Salzmann bestanden obwohl sie zu diesem Prüfungszeitpunkt erst in der achten Klasse war. Insgesamt gab es *21 PET Zertifikate*.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 haben besonders motivierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, PET bereits in der neunten Klasse zu erarbeiten, um anschließend in der zehnten Klasse darauf aufbauend das BECP (Business English Certificate Preliminary) zu bewältigen. Das bedeutet für diese Schüler, dass sie deutlich mehr Arbeit in die Wortschatz-, Grammatik-, Hörverstehens- und Spracharbeit investieren müssen als der Jahrgang 10, da dieser bereits ein Jahr länger in Englisch unterrichtet wurde. Bei der diesjährigen Zertifikatsübergabe sind neun



Schüler dabei, die diesen Weg eingeschlagen haben und im Schuljahr 2013/2014 die erste Hürde mit Erfolg überwunden und die PET Prüfung bestanden haben. Im letzten Schuljahr 2014/2015 haben sie nun die zweite Hürde genommen und die BECP Prüfung bestanden und damit ebenfalls ihre Einstellungschancen erheblich verbessert. Jana Dersch, Tim Hartmann, Luisa Mengel, Erik Pohlmann und Nele Schween haben die BECP Prüfung bestanden. Hervorzuheben ist, dass Philipp Happel, Noah Naumann und Pascal Schneider die Prüfung mit

Auszeichnung bestanden haben und Adrian Bulici die Prüfung sogar mit besonderer Auszeichnung bestanden hat. In Nordhessen sind diese neun Schülerinnen die einzigen Realschüler, die in diesem Jahr diese Prüfung abgelegt und bestanden haben.

Das DELF (Diplôme d'Études en Langue Française) ist ein vom französischen Staat anerkanntes Sprachzertifikat, das bei Studium und Berufsausbildung in 154 Ländern anerkannt wird und die Französischkenntnisse der Teilnehmer in den verschiedenen Niveaus belegt. Die Prüfung wird vom französischen Erziehungsministerium durchgeführt. In einem zusammen-



wachsenden Europa eröffnet das DELF-Diplom den Schülerinnen und Schülern daher gute Zukunftschancen. Es geht in den Vorbereitungskursen vor allem darum, die speziellen Prüfungstechniken, die in den DELF-Prüfungen Anwendung finden, kennen zu lernen. DELF scolaire schult insbesondere die mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit im täglichen Leben. Die Materialien (Lesetexte, Hörtexte) und Themen, die im DELF-Vorbereitungskursen besprochen werden, sind aktuell und sollen auf tatsächliche Besuche in Frankreich vorbereiten. Man hört Durchsagen am Flughafen oder Bahnhof oder telefonische Auskünfte, man soll verstehen, was ein Franzose an der Hotelrezeption sagt, oder wesentliche Informationen aus Radiosendungen heraushören.

Herr Kringe bietet im Rahmen des Nachmittagsangebots der Burgwaldschule einen DELF-Vorbereitungskurs an. Die BWS nimmt in diesem Jahr (2016) zum siebten Mal an der DELF-Prüfung teil. Bisher haben alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Prüfung mit Erfolg bestanden und zwar in diesem Jahr: Leonie Engel, Loreen Habicht, Silas Junghenn, Finja Best, Georg Kazantsev, Maevis Salzmänn, Alexandra Xasterouli (Niveau A 2, Schulbeste mit 94,5/100 Pkte).

Text: Gröschner / Kringe, Fotos: Kringe

Geheimnisvolle Krukenburg – einen Ausflug wert!

Am 29. Oktober 2015 begann unsere viertägige **Klassenfahrt der 6d** mit unserer Klassenlehrerin Frau Barbara Betz-Böttner und Herrn Dominic Zissel nach Helmarshausen. Um 9.30h ging es los. Wir fuhren mit dem Bus vom Bahnhof Frankenberg in die Jugendherberge nach Helmarshausen in der Nähe von Bad Karlshafen.



Am ersten Tag besuchten wir die Krukenburg. Sie ist eine alte Ruine und gehört mit der Sababurg und der Trendelburg zum Trio der nordhessischen Burgen im Einzugsbereich des Reinhardswaldes. Von der Krukenburg hat man einen herrlichen Blick über den Ort Helmarshausen. Am zweiten Tag ging es zum Tierpark Sababurg. Der Tierpark beherbergt 80 Tierarten mit über 900 Tieren auf 130 ha Fläche (das entspricht ungefähr der Größe von 135 Fußballfeldern). Wir haben es uns im Tierpark-Express gemütlich gemacht, der kommentierte Panorama Rundfahrten anbietet. Aber auch über andere Erlebnisse können wir berichten, z.B. über die große Greifvogelschau. Dort konnte man Falken im Sturzflug sehen, kreisende Bussarde und Eulen beobachten, aber auch mächtige Adler erleben. Bei der Schaufütterung konnten wir sehen, was bei Pinguinen, Fischottern oder Erdmännchen auf dem Speiseplan

steht. Man erfuhr alles über Verhalten und Lebensweise und man konnte den Tierpflegern auch Fragen dazu stellen. Es war ein sehr gelungener Tag.

Am Donnerstag, dem dritten und letzten Tag vor der Heimreise fuhren wir nach Höxter in das Kloster Corvey. Es ist ein ehemaliges Benediktinerkloster und heute eine Schlossanlage. Seit Juni 2014 ist Corvey als UNESCO-Weltkulturerbe eingetragen. Hinter den alten Mauern kann man auf Entdeckungsreise gehen. Es gibt dort viele alte Sachen zu sehen. Die Räume haben Säulen und hohe Decken. Es war sehr interessant. Nach der Führung hatten wir noch Zeit für einen Stadtbummel in Höxter, bevor wir alle zurück zur Jugendherberge fuhren und unsere Sachen für die Heimreise packten.

Am vierten und letzten Tag unserer Klassenfahrt fuhren wir nach dem Frühstück zurück nach Frankenberg, wo unsere Familien uns schon erwarteten.

Danke für eine tolle Klassenfahrt!

Nadine Hansen, Ruth Depner, 6 d – Foto: B.B.B.



Hier geht's in die Farbabteilung!

Studienkreis
Die Nachhilfe 

**Gute Noten
ganz easy!**

Nachhilfe im Studienkreis.
Besser ist besser.

**Einfach mal
testen!**



Studienkreis Frankenberg
Neustädter Straße 25, Tel. 06451/71 40 24

studienkreis.de


Fahrschule

Alfred Althaus

***Sternstraße 7
35066 Frankenberg***

***Unterricht: FKB
Mo + Mi ab 18.30 Uhr***



***Marburgerstraße 11
35119 Rosenthal***

***Rosenthal
Di. ab 18.30 Uhr***

***Als moderne Fahrschule biete ich Ihnen:
Neueste Schulungsprogramme nach pädagogischen Erkenntnissen, moderne
Unterrichtsräume, moderne Fahrzeuge.***

Ausbildung aller Klassen & Weiterbildung LKW & KOM

***Auskunft und Anmeldung unter 06451-22084 oder 0172-6035218
oder vor dem Unterricht***



Fließend Englisch sprechen.

Wir vermitteln auch
Sprachreisen
und Summer
Camps.

ie international
EXPERIENCE

Schulaufenthalte weltweit!
Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net



Buchhandlung
Gernot Hykel
wünscht eine
'erlesene' Adventszeit

LESEWE



Am Bahnhof 14 - Frankenberg - 0 64 51 - 89 12 - www.HYKEL.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00-13:15 & 14:30-18:30 / Sa 9:00-13:30

ÖLMÜHLE HAUBERN

Wir machen Speiseöle für Genießer

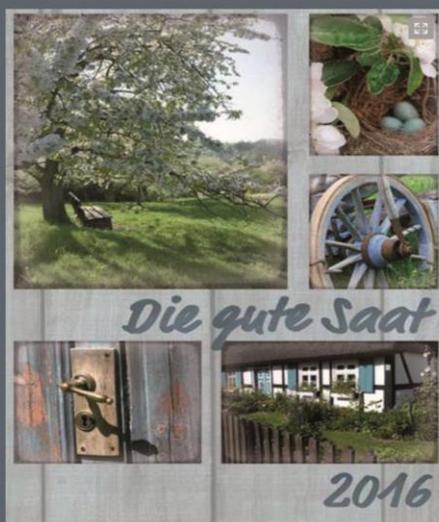


DER
FEINSCHMECKER
DES INTERNATIONALEN GOURMET-JOURNALS



Wannweg 8, 35066 Frankenberg-Haubern, www.oelmuehle-haubern.de

Gutscheine...



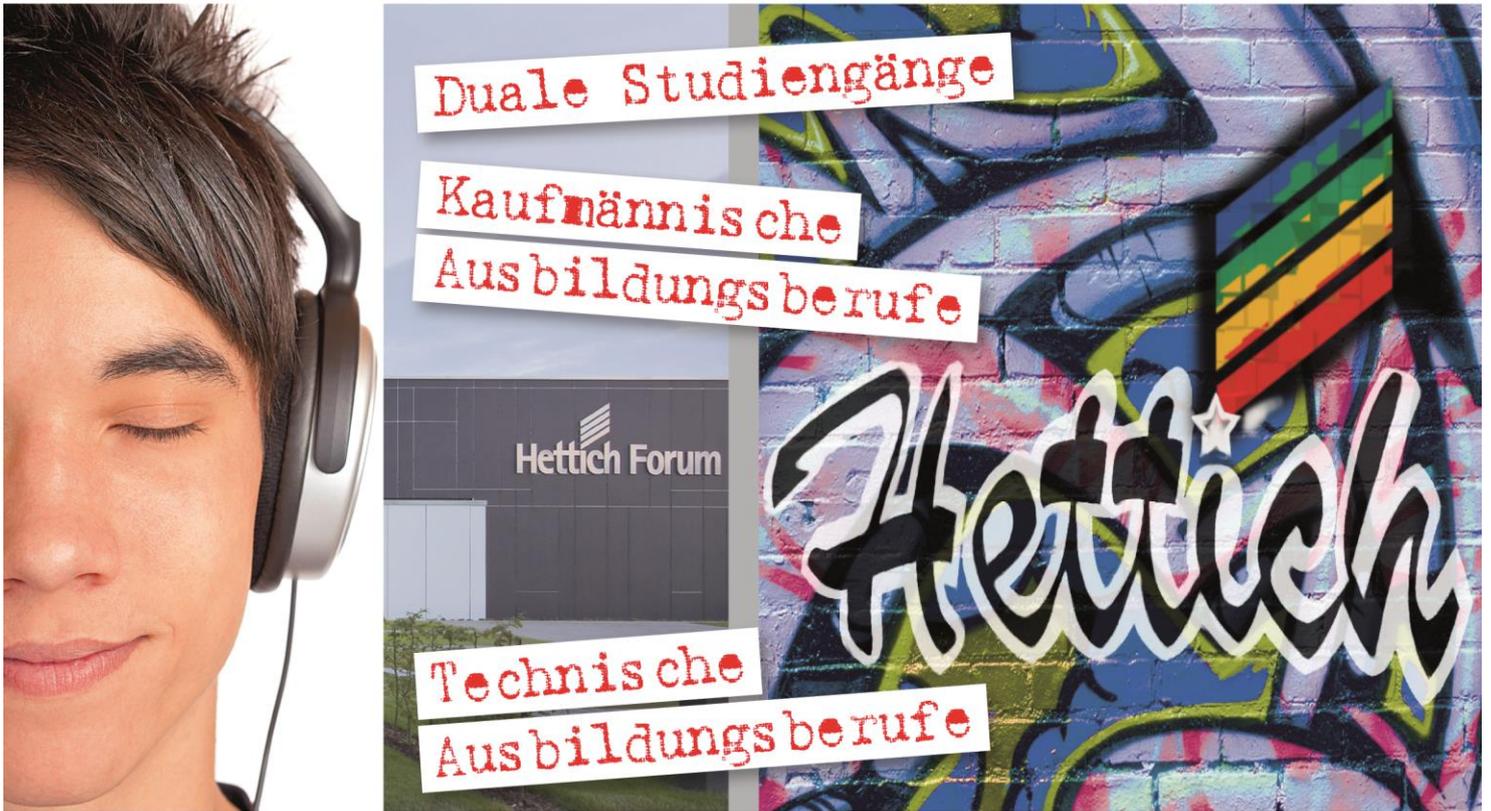
... für einen kostenlosen Tageskalender.

Täglich ein Bibelvers und ein erklärender Begleittext. Ein buntes Potpourri an Illustrationen, Geschichten, Erklärungen und Gedankenanstößen.

Bestellungen sind über folgende Kontaktdaten möglich:

Telefon: 06455 / 3980034 || Email: buchaktion@gmx.de || Postanschrift: Buchaktion 2016, Frebershauser Straße 19a, 35110 Frankenau

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Gemeinde. Sie bekommen keinen Besuch.



Wer Zukunft gestalten will, kann jetzt damit anfangen!

Qualität, Innovation, Kundennähe und Zuverlässigkeit zeichnen uns aus. In 100 Ländern arbeiten mehr als 6.000 Menschen am gemeinsamen Erfolg. Zusammen sind wir eine große Familie, in der Vertrauen, Verantwortung, gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelebte Werte sind.

Entdecken Sie Ihre Chancen bei uns. Wir bieten viele interessante Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an, mit denen Sie auch nach der Ausbildung bei uns Karriere machen können.

Bei uns finden Sie Ihren Traumberuf – technisch oder kaufmännisch.

www.hettich-ausbildung.de



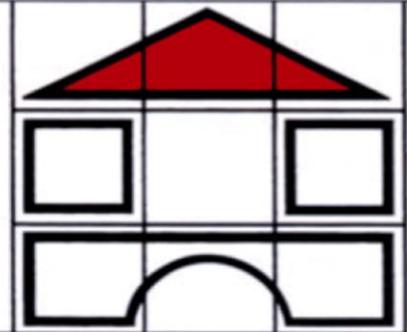
Technik für Möbel


Hettich

ARCHITEKTUR- U.
INGENIEURBÜRO

„BAU-PLAN“

KLAUS THIELEMANN, PARTNER



UFERSTRASSE 13 · 35066 FRANKENBERG
TELEFON 0 64 51 / 72 14 - 0 · FAX 0 64 51 / 72 14 - 23
th-bauplan@t-online.de

INDUSTRIEBAU



VERWALTUNGSBAU



WOHNUNGSBAU



Anzeige Jakobi

Zwei starke Partner für Ihre Gesundheit!



**Bahnhofstraße 26
35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51 / 18 11 oder 30 81**



**Neustädter Straße 27
35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51 / 80 31**

Inhaber: Johannes Benner

www.eder-apotheke.de

mail@eder-apotheke.de

*Wir wünschen Ihnen ein
friedvolles Weihnachtsfest
und ein gutes, erfolgreiches
neues Jahr!*

Ihre



www.egf-frankenberg.de

**Pferdemarkt 22
35066 Frankenberg (Eder)
Telefon: 0 64 51 / 7 55-0**



Bewerbe dich jetzt für 2016

Zum 01.08.2016 bieten wir folgende Ausbildungsplätze an,
auf die sich aktuell beworben werden kann:



Werkzeugmechaniker/in **Fachrichtung Formentechnik**

Voraussetzung:

mind. Realschulabschluss / mittlere Reife, Notendurchschnitt 2-3
Ausbildungsdauer 3,5 Jahre



Verfahrensmechaniker/in **für Kunststoff-/ Kautschuktechnik**

Voraussetzung:

mind. Hauptschulabschluss, Notendurchschnitt 2-3
Ausbildungsdauer 3 Jahre

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung in unserem Unternehmen sind handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Motivation und Lernbereitschaft. Gern ermöglichen wir den Bewerbern ein Praktikum, um ihnen einen ersten Einblick in die Ausbildungsberufe zu vermitteln. Auch einzelne Praktikumstage sind möglich. Für weitere Informationen über das Unternehmen und die Ausbildungsberufe empfehlen wir unsere Internetseiten.



Bei Interesse melde Dich bei
Formenbau Glittenberg GmbH
Kunststofftechnik Glittenberg GmbH
Frau Karin Sonnenschein
Tel.: 0 64 51 / 72 18 20
Mail: k.sonnenschein@glittenberg-gmbh.de
Goldbachstraße 10
35066 Frankenberg-Wangershausen
Internet: www.glittenberg-gmbh.de

 **Schäfer Optik**
Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94

AVWF[®]
Methode



Kraftvoller durch schallmodulierte Musik.

Tel. 06451 / 7178830 - Röddenauer Str. 5 - 35066 Frankenberg

Audio-Visuelle Wahrnehmungs-Förderung

Visualtraining und Sportsvision

Visualtraining und AVWF

**können erfolgreich eingesetzt werden
bei Kindern und Jugendlichen mit:**

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) -
mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter
Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe,
schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**

Wir sind für Ihre Gesundheit da!

Apotheke am Obermarkt



Apothekerin Beatrix Hajek · Obermarkt 22 · 35066 Frankenberg
Tel. (0 64 51) 72 37 0 · Fax (0 64 51) 72 37 37 · www.apotheke-obermarkt.de

Egal ob Schule, Ausbildung oder Studium.

Wenn's um Geld geht - Sparkasse!

Kostenloses Girokonto, tolle **S**Club-Angebote und umfassende Beratung zur cleveren Vorbereitung auf die Umsetzung deiner Wünsche.

S Sparkasse Waldeck-Frankenberg

Jetzt den Finanz-Check für Junge Erwachsene in deiner Sparkassen-Geschäftsstelle machen!

Gesundheit in besten Händen

AOK
Die Gesundheitskasse.

**GESUNDE ZUKUNFT FÜR HESSEN:
DAFÜR SIND WIR AOK**

Tschüss Schule - Hallo Zukunft!

Die AOK Hessen steht Ihnen beim Berufsstart mit Rat und Tat zur Seite. Wir helfen bei Bewerbung und Einstellungstest und geben Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch. Mehr Infos zum Thema Bewerbungstraining erhalten Sie bei Frank Döring, Telefon 0561-7892 528 oder unter www.aok-on.de

stadtbäckerei

Himmelmann



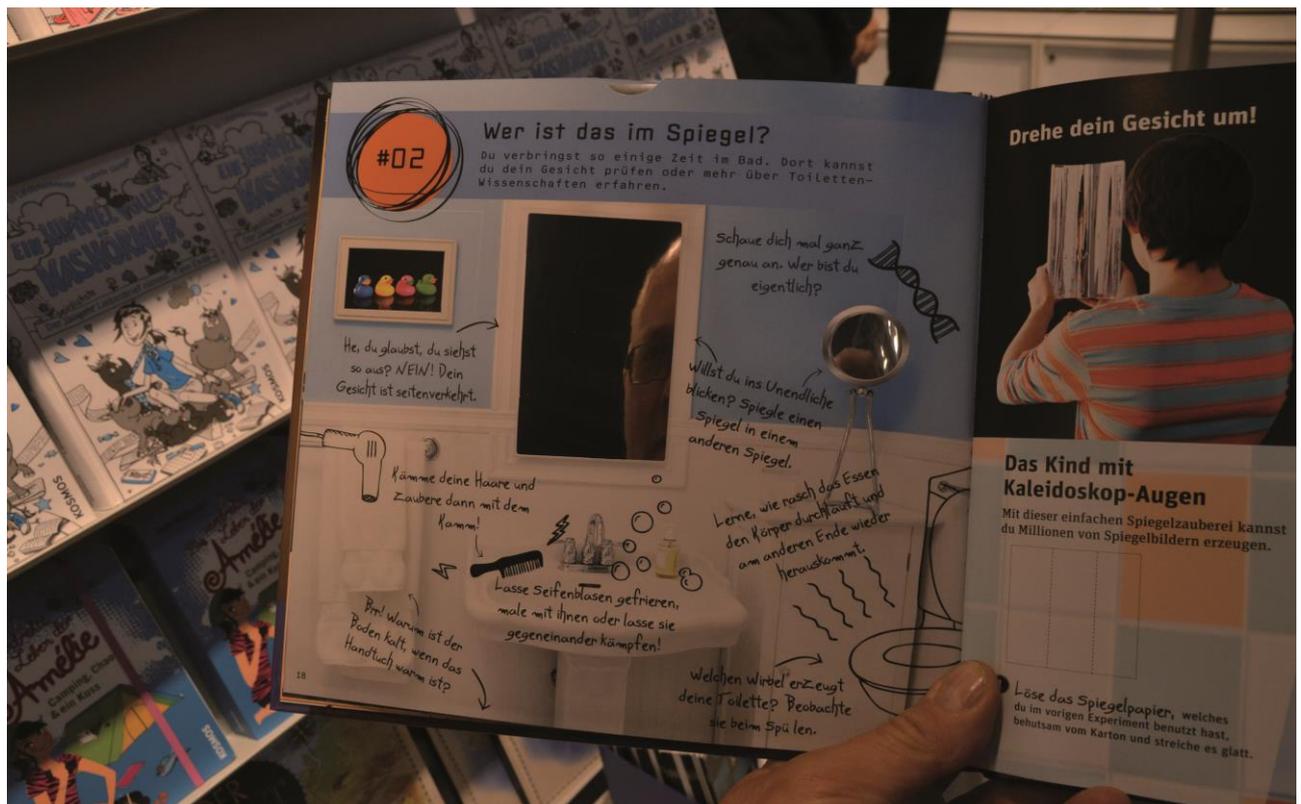
... himmlisch, wie der backen kann

*... Jeden Tag mit Frische:
Leckere Snacks, belegte Brötchen, Gebäck
Auf die Tische
und mittags füttern wie bei Müttern!*

*Wir freuen uns auf Euch!
Das Mensa-Team der Burgwaldschule*



Wer ist das im Spiegel?



Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit?

Zusammen mit dem Interview (s.u.) werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „Grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen!

Wie alt sind Sie?

→ 38 Jahre

Welche Fächer unterrichten Sie?

→ Biologie, evangelische Religion

Sind Sie verheiratet?

→ Ja

Haben Sie Kinder?

→ Ja, zwei Mädchen

Was haben Sie für Hobbys?

→ Lesen, Tiere

Was für ein Auto fahren Sie?

→ Einen Skoda Fabia

Was war Ihr aufregendster Urlaub?

→ Portugal, Marokko

Welche Klassen unterrichten Sie?

→ 5; 6; 7; 8; 10

Warum sind Sie Lehrer/in geworden?

→ Arbeit mit Jugendlichen und Interesse an den beiden Fächern.

Waren Sie früher gut in der Schule?

→ Ja, gut!



Das Interview führten Leoni Gerke und Alessia Chionna, Klasse 7 D

Spannende Umwelt-Projekte in den Weiten des Watts

Dort, wo die mächtige Elbe auf einer Breite von elf Kilometern würdevoll der deutschen Nordsee zuströmt, starteten 25 Mädchen und Jungen mit viel Forscherdrang ihr ökologisches Meeresprojekt. Eine Woche lang erkundeten jetzt im Herbst Achtklässler der Burgwaldschule von Cuxhaven-Sahlenburg aus mehrere Ökosysteme und Biotope. Begleitet wurden sie bei ihrer Bahnreise in den Norden von den NaWi-Lehrern Frau Arnold und Herrn Kubat.

Die „Duhner Heide“, weit draußen im Watt fließende Priele, verschiedene Strandtypen, aber auch die faszinierende Insel Neuwerk lernten die Jugendlichen kennen.

Wattführerin Anja Kramer führte die interessierte Schar bei Ebbe nach der eindrucksvollen Schifffahrt mit der MS Flipper zur Insel Neuwerk hinter dem ablaufenden Wasser her durch den weltweit so einzigartigen Lebensraum Wattenmeer. Dieser erstreckt sich auf einer Länge von 400 Kilometern von Belgien über die Niederlande, Deutschland bis nach Dänemark.

Das, was beim ersten Hinsehen wie eine leblose Weite aussieht, entpuppt sich immer mehr als ein Lebensraum mit einer ungeheuren Fülle an kleinen und großen Arten.

Dennoch: Die beliebtesten Großtiere sind hier die Seehunde, aber auch die viel selteneren Kegelrobben. „Da hinten auf den emporgagenden Sandbänken liegen sie und sonnen sich!“

Große Gruppen von Gänsen ziehen gerade über die Köpfe hinweg zu den ausgedehnten Salzwiesen der Insel, drei Möwenarten suchten schreiend nach Fischen, Muscheln und Krabben. Der Herbstvogelzug ist in vollem Gange... Andernorts stochern Austernfischer und andere Watt- und Watvögel im Schlick, der allerlei Leckerbissen während der Ebbe beherbergt. Einige Kinder haben Ferngläser dabei.

Eine Art fällt hier jenseits des großen Priels zwischen Elbe und Weser ganz besonders auf neben Mies- und Herzmuscheln, Schnecken Spuren sowie Vogelfußabdrücken: Es ist die riesige Pazifische-Auster. Seit einigen Jahren lebt sie in der südlichen Nordsee. Von irgendwoher wurde diese bizarre Muschel eingeschleppt. Vor Jahrzehnten schon war die heimische Auster wohl den schlechten Umweltbedingungen zum Opfer gefallen.

Und schließlich haben die Burgwaldschüler alle fünf „**Small-Five-Arten**“ auch entdeckt: die Herzmuschel, die Sandgarnele, Wattschnecken, Strandkrabben sowie den Pierwurm („...die produzieren die ungezählten Schlick- und Sand-Häufchen“).

Mit einem weiteren Projekt stoßen die Schüler auf Lob und Anerkennung bei Urlaubern und Einheimischen: Immens große Mengen (Plastik-)Müll werden gerade hier immer wieder angespült, bedrohen das Leben nicht nur der Seevögel, sondern auch der Meeressäuger und der Fische. Wie sich die kleinen und winzigen Plastikteile auf die hier vorkommenden Schweinswale auswirkt, ist noch nicht richtig erforscht.

Das „Erlebnis U-Boot“ in Bremerhaven begeisterte die Jungforscher ebenso wie die imposante, pulsierende Hafenvelt. Vom imposanten Containerturm war das Treiben dort zu bestaunen, ein riesiges Schiff unter portugiesischer Flagge fuhr gerade vor aller Augen in eine gewaltige Schleuse, die danach mit Getöse geflutet wurde.

Äußerst spannend entwickelte sich der Besuch des neuen „Klimahauses 8 Grad Ost“. Entlang des achten östlichen Längengrades durchläuft der Besucher zahlreiche Länder, erlebt, ja spürt fort förmlich die regionalen Atmosphären, insbesondere aber die Klimaverhältnisse.

An die hessische Heimat erinnerte gleich beim Start des langen Rundgangs direkt neben der nachgebauten Bahnstrecke das Schild „Herzhausen“. Somit wissen die Schüler jetzt, dass der kleine Ort am Edersee auch auf dem achten östlichen Längengrad liegt. Und das Wasser der Eder fließt genau bei Bremerhaven mit der Weser in die Nordsee.

Text und Fotos der Collage: Kubat

Exkursion Nordsee



So funktioniert Völkerverständigung: BWS empfängt Gäste aus Perbal / Ungarn

Es war wieder einmal soweit: Die Burgwaldschule bekam Besuch aus Perbal / Ungarn. Die Integration der ungarischen Schüler in die Familien gestaltete sich problemlos. Die Schüler hatten schon ein halbes Jahr vor dem Austausch Kontakt über verschiedene digitale Medien und lernten sich kennen. Die gute Kommunikation in der Gruppe und die gut abgesprochene Aufgabenverteilung aller beteiligten Personen sowie die gemeinsamen Erlebnisse führten zu einem guten Zusammenhalt und gefestigten Freundschaften, die sicher über den Schüleraustausch hinaus Bestand haben werden.

Alle Schüler, die Beteiligten der Partnerschaftsvereinigung und der Förster Reitz vom Frankenger Forstamt begrüßten die Schüler am Sonntag im Wildpark in Frankenberg. Herr Reitz erklärte den Schülern anschaulich, Flora und Fauna der Region Kellerwald. Die Lebensweise der einheimischen Tierarten (z.B. Hirsche, Wildschweine) wurde erklärt und die Tiere konnten gemeinsam gefüttert werden. Auch landschaftliche Besonderheiten, wie z.B. die Bedeutung der Rotbuche für die Mittelgebirgsregion Kellerwald wurden ausführlich erklärt.

Bei der gemeinsamen Fahrt an den Edersee wurde besonderen Wert auf die geschichtliche Entstehung des Edersee und seine Bedeutung für Natur und Umwelt gelegt. Eine Greifvogelschau konnte den Schülern die heimischen Greifvogel- und Eulenarten näherbringen und hat ihre Artenkenntnis erhöht.



Bei der Fahrt in das Naturkundemuseum Ottoneum in Kassel wurde die Kulturgeschichte der Menschen aus der Region von der Altsteinzeit bis heute beleuchtet. Auch Landschaftsverän-

derungen durch die Eiszeiten, wie z.B. die Schutthalten (wertvolle Biotop im Nationalpark) und deren Entstehung wurden erklärt. Funde von Mammut und Höhlenbär sowie eiszeitliche Waffen und Knochenfunde aus der Region belegten die interessante Entwicklungsgeschichte der Menschen.

Die Deutschkenntnisse wurden durch die Gespräche in den Familien, durch gemeinsames Spielen und den Unterricht in der Schule verbessert. Die ungarischen Schüler bekamen von Ihren Lehrern Hausaufgaben. Sie mussten dabei die Erlebnisse (siehe Wochenplan) auf Deutsch beschreiben. In einem Workshop mussten sie sich zur Herstellung steinzeitlicher Werkzeuge abstimmen. Die ungarischen Schüler wurden von den Lehrern der Burgwaldschule aktiv in den Unterricht eingebunden. Die Schüler haben z.B. im Deutschunterricht an der Gruppenarbeit teilgenommen. Im Geschichtsunterricht haben die ungarischen Schüler zusammen mit den Deutschen das Thema Familie bearbeitet und über Ihre Familiengeschichte referiert. Auch im Englischunterricht wurden gemeinsam Lieder gesungen und ungarische, englische und deutsche Worte auf Karten geschrieben und gelernt.

Die Gruppe aus Ungarn hatte sich für den Abschied von ihren Austauschschülern mit den Betreuern in der Cafeteria der Burgwaldschule versammelt. Alle Schüler trugen ein blaues T-Shirt mit der Aufschrift „Diakcsere“ - das bedeutet Schüleraustausch auf Ungarisch, das von der Partnerschaftsvereinigung Burgwald gesponsert wurde. Gemeinsam mit einer Aus-



tauschgruppe aus Polen wurde an diesem Abend gegrillt, gefeiert und Abschied genommen. Ein tolles Erlebnis für die deutschen, polnischen und ungarischen Schüler und Lehrkräfte.

Text und Fotos: Jens Freitag

... und aus Polen



Empfang im und vor dem Rathaus mit Bürgermeister Hess. Fotos: Kaspar



Fair geht vor: Basketballturnier der Jahrgänge 8 und 10



Nach dem sich die Jahrgänge 8 und 10 in den letzten Sportstunden intensiv auf das Basketballturnier vorbereitet hatten, starteten sie am 17.11.2015 gut gelaunt mit je einer Mädchen- und einer Jungenmannschaft. Die Jahrgänge 8 und 10 spielten getrennt voneinander in den Sporthallen der BWS. Ansonsten wurde nach dem System jeder gegen jeden gespielt. Anschließend wurden die Gewinner, nach Anzahl der Siege der einzelnen Mannschaften, ermittelt. Nach unserem Schulsportmotto „Fair geht vor“ hätte auf dem Turnier besonders die Freude am Spiel durchweg im Vordergrund sein sollen, wurde aber speziell im

Jahrgang 10 bei den Jungen etwas getrübt da der Sieg wichtiger schien als das Miteinander und Schiedsrichterentscheidungen oft angezweifelt wurden. Bei den Damen des Jahrgangs 10 als auch bei den Mannschaften des Jahrgang 8 herrschte eine freundschaftliche Atmosphäre vor und dennoch ließen die einzelnen Mannschaften nicht den Willen zum Sieg missen und man konnte spannende Spiele verfolgen, in denen bis zur letzten Minute gekämpft wurde. Nach jeweils 8 Minuten Spielzeit pro Spiel, in der manch technisch ausgereifte Aktion mit fast akrobatischen Elementen zu sehen waren, wurden schließlich die Sieger der Mädchen- und Jungenmannschaften ermittelt.

Mädchen Jahrgang 8: Die Klasse 8b errang Platz 1. Die Klasse 8a errang Platz 2. Den 3. Platz errang die Klasse 8c.

Jungen

Jahrgang 8:

Die Klasse 8d errang Platz 1. Die Klasse 8e errang Platz 2. Den 3. Platz errang die Klasse 8a.

Mädchen Jahrgang

10: Die Klasse 10b errang Platz 1. Die Klasse 10e errang Platz

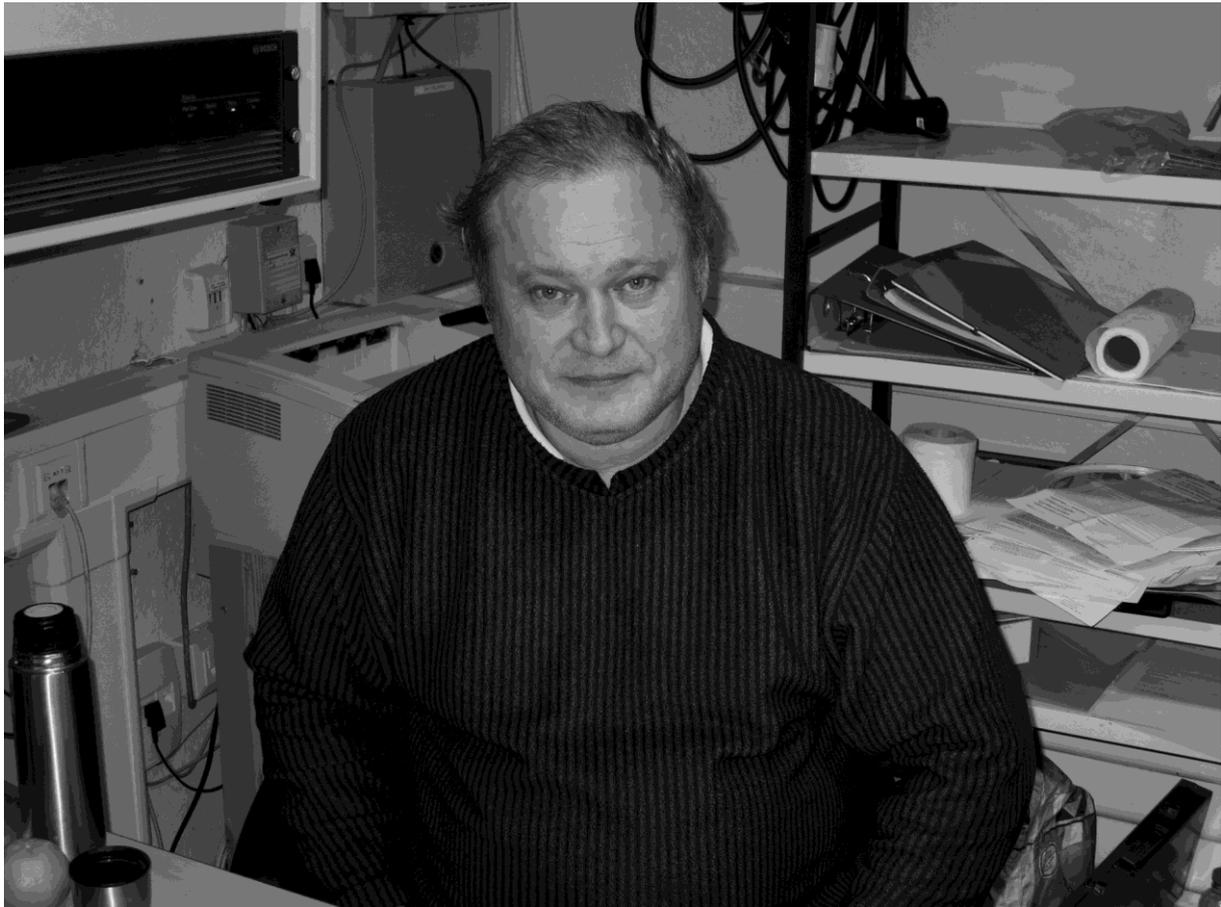
2. Die Klasse 10c errang Platz 3.



Text und Fotos: Gröschner

Jungen Jahrgang 10: Die Klasse 10b errang Platz 1. Die Klasse 10e errang Platz 2. Die Klasse 10c errang den 3. Platz.

Michael Born: Der nicht mehr ganz neue Hausmeister



Herr Born ist seit Januar 2014 Hausmeister an der Burgwaldschule. Der 51-Jährige kommt gebürtig aus dem Kreis Marburg, wohnt mittlerweile aber in Bottendorf. Er ist verheiratet, hat eine Tochter und zwei Enkel. Wir wollen einmal wissen, wie sein Job so aussieht und wie er sich dabei fühlt.

Zunächst einmal die Frage: Haben Sie eigentlich auch Ferien?

Born: Ferien habe ich keine, aber ich habe meinen gesetzlichen Urlaub.

Freuen Sie sich trotzdem auf die Schulferien?

Born: Ja, denn es ist nun ein ruhigeres Arbeiten für mich. Dann kann ich Krach machen und Arbeiten erledigen, die nicht zwischen zwei Pausen fertig sind. Rasenmähen geht ja sonst nur nachmittags, und auch die Türen und Klassenräume kann ich dann in Ruhe überprüfen.

Frage: Was sind Ihre Aufgaben?

Born: Ich schließe die Türen auf, kontrolliere das Gebäude, mache Reparaturen, beispielsweise wenn ein Vorhang abgerissen wurde, koordiniere Fremdfirmen, bestuhle die Turnhalle für Veranstaltungen, schaue im Winter nach der Heizung und kümmere mich um die Grünpflege.

Frage: Gibt es Voraussetzungen, um Hausmeister zu werden?

Born: Viele Schulen suchen einen Elektriker oder einen Heizungsbauer. Generell muss man von allem ein bisschen Ahnung und vor allem technisches Verständnis haben. Ich selbst bin ein gelernter Schreinermeister und versuche, möglichst alles selbst zu reparieren.

Was war bisher Ihre ausgefallenste Aufgabe?

Born: Letzten Herbst hatten wir einen Specht an der Schule, der in alle Fassaden Löcher gepickt hat, keine kleinen, sondern mit einem Fassungsvermögen von zehn Litern. In acht Metern Höhe habe ich die Löcher ausgeschäumt, verputzt und davor CDs aufgehängt, um den Specht zu verscheuchen.

Wie oft klingelt Ihr Telefon?

Born: Viel zu oft, bestimmt zehn Mal am Tag – und meist gerade dann, wenn man etwas angefangen hat.

Gibt es Zeiten, in denen es besonders viel zu tun gibt?

Born: Ja, kurz vor Ende des Schuljahres, wenn viele Veranstaltungen anstehen. Aber auch das Unkraut-Jäten nimmt viel Zeit in Anspruch. Bei warmem Wetter ist es nach einer Woche wieder da. An Schulen dürfen ja keine chemischen Mittel eingesetzt werden.

Also haben Sie im Winter dann Zeit, sich zu erholen?

Born: Ganz und gar nicht. Da muss ich – je nach Wetterlage – bereits um 5 Uhr an der Schule sein und die Wege von Schnee und Glätte befreien.

Was finden Sie an Ihrer Arbeit am schönsten?

Born: Ich bin zusammen mit jungen Leuten, da ist immer was los. Es ist eine super Schule und die Lehrer sind auch schwer in Ordnung.

Was ärgert Sie am meisten?

Born: Dass manche Schüler den Papierkorb nicht treffen.

Wie oft kommt es vor, dass Schüler bei Ihnen Strafarbeit machen?

Born: Das ist unterschiedlich. Über das Halbjahr sind das so fünf bis sechs Schüler, die ein bis zwei Stunden helfen. Aber alle machen das immer viel lieber, als eine Arbeit zu schreiben oder Ähnliches.

Stimmt es, dass die Kinder immer schlechter erzogen sind?

Born: Das stimmt nicht, jedenfalls hier nicht. Auch sind die Jungs nicht frecher als die Mädchen. Generell sind die Schüler alle sehr hilfsbereit.

Text: In Anlehnung an HNA vom 24.07.2015 (Gudrun Skupio). Foto: Kringe

Was machen eigentlich Ehemalige so? z.B: einen Baum nachpflanzen!

Ein neuer Baum schließt jetzt wieder die Lücke in der langen Reihe prächtiger Alleegehölze. Weil ihre einst gepflanzte Kastanie aus unbekanntem Gründen „eingegangen war“, sorgte die Klasse 10e aus 2007 in diesem Herbst für Ersatz. Stefanie Freitag hatte mit Schulfreunden die Umsetzung organisiert.



Es war ein Jahrzehnt lang eine schöne und gerne angenommene Tradition, dass jede Abgängerklasse unserer Burgwaldschule einen Laubbaum pflanzte. Auch die 10e des Jahrgangs 2007 war vor über acht Jahren gerne im Sinne des Natur- und Umweltschutzes aktiv gewesen sowie von einer weiteren Verschönerung und Aufwertung des Geländes angetan. Eine bereits recht stattliche Rosskastanie wurde im Rahmen einer kleinen Zeremonie gepflanzt, so wie auch die Bäume der anderen Klassen des Jahrgangs. Die Kastanie wuchs an, wurde größer und entwickelte sich prima... In diesem Frühjahr jedoch fand Stefanie Freitag, damalige Schülerin der 10e, bei einem Spaziergang die Kastanie abgebrochen neben dem großen Erinnerungsstein liegen, Laub hatten Stamm und Äste schon nicht mehr.

Das sollte jedoch so nicht bleiben: Umgehend informierte sie frühere Mitschüler und den einstigen Klassenlehrer Hans-Friedrich Kubat über das, was geschehen war. Nachdem sofort alle von einer Neupflanzung überzeugt werden konnten, trafen sich jetzt zahlreiche Klassenkameraden, um eine weitere, zweite Kastanie zu pflanzen. Stefanie Freitag hatte eine Edelkastanie organisiert und vorab alle benachrichtigt. Schnell war das Loch ausgehoben, der Baum fand ein neues Zuhause.

Nun hoffen die früheren Burgwaldschüler, dass dieser robuste Baum länger leben darf als sein Vorgänger. Auf jeden Fall geblieben war am Fuße des Stammes der große Stein mit den Namen der 10e des Jahres 2007 auf einem Metallschild.

Nach einem Rundgang durch die schön renovierte Schule schloss sich ein fröhlicher Abend in einem Lokal der Stadt an.

Text und Foto: Kubat



Von unseren Redakteuren für euch geschrieben

13 Dinge über das VERLIEBT-SEIN

So kannst du testen, ob du verliebt bist:

- 1) Wenn du ihn/sie siehst, hast du nur Augen für ihn/sie.
- 2) Wenn alle reden, hörst du nur ihm/ihr zu.
- 3) Wenn ihr nebeneinander geht, gehst du extra langsam.
- 4) Du suchst immer die Nähe zu ihm/ihr.
- 5) Du liebst alles an ihm/ihr auch seine/ihre Fehler.
- 6) Du lächelst immer wenn du ihn/sie siehst.
- 7) Du denkst jede Sekunde an ihn/sie.
- 8) Du träumst von ihm/ihr.
- 9) Wenn er/sie dich berührt, kribbelt es überall.
- 10) Du lachst immer, wenn er/sie mit dir redet.
- 11) Du willst immer mit ihm/ihr alleine sein.
- 12) Wenn er/sie irgendwo steht, gehst du auch dahin.
- 13) Was er/sie mag, magst du dann auch.



Von: Tarik Schomberg, 7 D

Spielen – Zocken – Zeitvertreib: Die coolsten Empfehlungen

1. Zeldas Majoras Mask

Zeldas Majoras Mask ist ein Spiel, bei dem es um die Zeit geht. Die Story des Spiels fängt damit an, dass ein Held namens Link die Stadt verlässt, in der er sehr beliebt ist. Er macht sich auf den Weg nach Unruh-Stadt. Auf der Suche nach dem versteckten Tor begegnet er Horror Kid. Dieser überfällt Link und stiehlt ihm die Okarina der Zeit. Mit dieser Okarina kann man die Zeit vor- und zurückspulen. Auf der Suche nach den vier Tempeln begegnet er Gyorg, dem Masked Fish (s. Bild) und alles Weitere müsst ihr selbst herausfinden.



Eric Peschel, Klasse 5 A

2. Pokemon Z

An alle Pokemon Fans: Ihr könnt euch freuen, denn es kommt bald ein neues Spiel heraus. „Pokemon Z“ wird es heißen. Die neuen Formen von Zyrgarde werden euch sicher beunruhigen, denn es sieht stark aus und das wird es auch sein. Ich will euch zwar nicht zuviel verraten, aber die Formen versuche ich, so gut wie ich kann, zu beschreiben. Also die erste neue Form ist sozusagen ein kleiner, grüner Punkt. Die zweite Form sieht aus wie ein Kern. Die dritte neue Form, die 10%-Form sieht so aus wie ein Hund. Die 50%-Form ist die Form, die wir alle aus den Spielen „Pokemon X & Y“ kennen. Und die ultimative Form sieht so geil aus, dass ich sie nicht beschreiben kann. Und wenn einer von euch sich dieses Spiel kauft und spielt, dann wird euch die ultimative Form ein paar Mal Feuer unterm Hintern machen, bevor ihr sie besiegt oder fangt. Also ich persönlich habe Pokemon X und da hat mich auch Zyrgarde mindestens 10 Mal besiegt, bevor ich es beim 11. Mal fangen konnte. In seiner perfekten Form ist es sehr, sehr, sehr viel stärker als Xerneas und Yveltal. Und es gibt auch noch ein geheimes Team. Das Team heißt „Team Flare“. Dann viel Fun beim Spielen!

Marco Schombierski, Klasse 5 A

3. Minecraft Tekkit Legends

Werde eine Minecraft Tekkit Legende, baue Schwerter aus den stärksten Materialien, kämpfe gegen viele neue Gegner und baue die besten Häuser. In Minecraft Tekkit Legends kann man aber auch mit Maschinen herumtüfteln, zum Beispiel baut man eine Quarry oder eine Mining Turtle. Spaß macht es auch, wenn man einen Server hat und mit vielen anderen Freunden darauf spielt. Die Haupt Modpacks von Tekkit Legends sind ComputerCraft, Backpacks, BuildCraft, Galacticraft und Terminal Expansion. Sehr gut finde ich Backpacks. Es ist sehr nützlich für Leute, die oft und lange auf Mining Touren gehen. Ein kleines aber cooles Modpack: Es geht hauptsächlich um ein Power Kostüm mit coolen Effekten.

Rich Svetaschov, Klasse 5 A

Star Wars: Die Republik wird zum brutalen Imperium

Es gab einst eine friedliche Republik. Alle Sith (Bösen) waren ausgestorben, bis auf einen, der noch quicklebendig war. Er gab sich als KANZLER PALPATINE aus. Aber als Sith nannte er sich IMPERATOR PALPATINE. Als die Jedi (Guten) sein wahres Ich erkannten, wollten sie ihn vernichten. Mace Windu (erfahrener Jedi) brach mit einem Team in Palpatines Büro ein. Sie führten ihr Lasersichelschwert aus. (Das kann grün, rot und blau strahlen.) Sie kämpften schnell und erbat Mace Windu die Scheibe. Imperator dabei sein Lasersichelschwert schon, dass Imperator



ANAKIN holt und ihm den neuen Namen

Seite der Macht (DARTH VADER gab?) Jedenfalls zeigte Mace Windu mit seiner Lasersichelschwertspitze auf Imperators Hals. Er sagte: „Ihr steht unter Arrest my Lord.“ Imperator antwortete: „Nein, nein ihr habt verloren.“ Auf einmal schoss Imperator BLITZE aus seinen Fingerspitzen! Mace Windu wehrte den Angriff ab. Nun kam Darth Vader und schnitt Windu die Hand ab. Windu schrie. Nun blitzte Imperator Windu und schoss ihn dabei aus dem Fenster. Und so wurde eine friedliche Republik zu einem brutalen Imperium.

Daniel Hoceini, Klasse 5 A

Rote Schirme für den Schulhof

Zwei rote Sonnenschirme werden ab dem kommenden Frühjahr den Schulhof der Burgwaldschule zieren. Bei schönstem Herbstwetter nahm Rektor Helmut Klein den



herrlich-farbenfrohen Sonnen- und gelegentlich wohl auch Regenschutz gleich in doppelter Ausführung von der Firma HEITEC entgegen. Herr Schindler als Vertreter der Firma „HEITEC“ hatte diese extra für unsere Schule in Auftrag gegeben und anfertigen lassen. Rektor Klein bedankte sich zusammen mit zwei Schülern herzlich für die bisherige großzügige Unterstützung durch die

(fast) ortsansässige Firma HEITEC Heißkanaltechnik bei der gesamten Umgestaltung und Verschönerung der verschiedenen Schulhofbereiche. Der Betrieb hat seinen Sitz in der Nachbargemeinde Burgwald-Bottendorf. **Foto-Repro:** Kubat/Manoury

Die besten Hasen der Welt ...

...sind meine. Sie sind verfressen (wenn es um Möhren, Äpfel oder Leckerlies geht), dick und trotzdem süß. Ich habe sie lieb und werde sie auch für immer liebhaben, denn sie sind ein Teil meiner Familie.

Steckbrief Cookie :

Name: Cookie!

Alter: ungefähr 7 Monate.

Farbe: weiß, braun, schwarz.

Muster: weiß mit einem braunen Strich auf dem Rücken.

Rasse: Rheinische Schecken

Wohnort: im selbst gebauten Hasenstall.

Familie: Er wohnt mit seiner Schwester zusammen.

Zoe Zingsem, Klasse 5 E

Wenn dir mal nichts einfällt

Ach, ich weiß nicht, was ich nehmen soll.

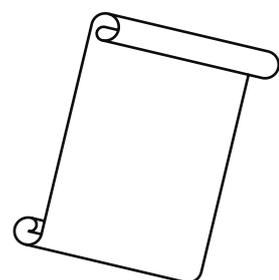
Mehr und mehr denk ich nach,

aber mir fällt immer noch nichts ein.

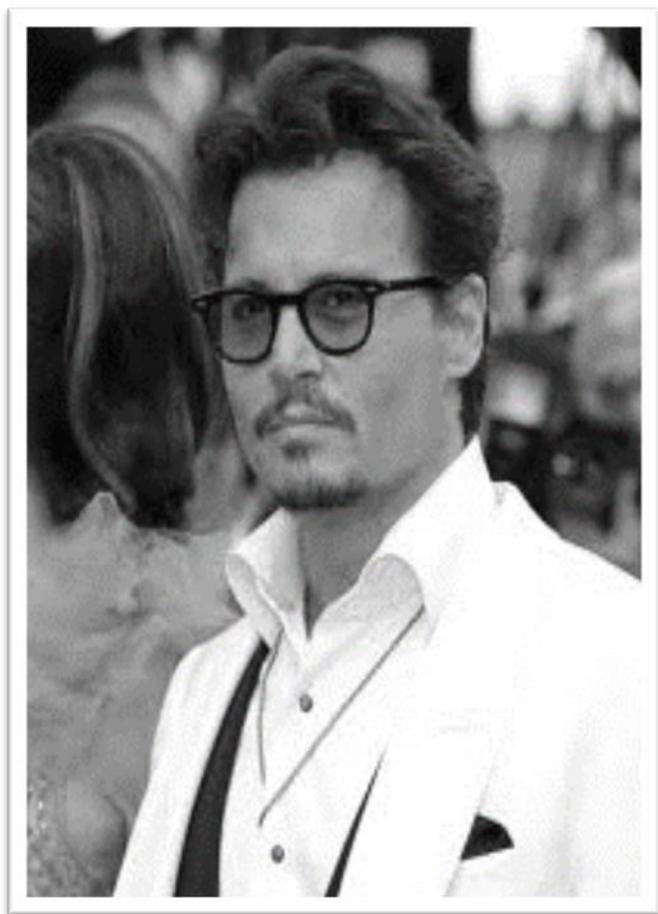
Kann mir wirklich nichts einfallen?

Aha, jetzt ist es mir wieder eingefallen.

Anika Helmecke, Klasse 5 a



Johnny Depp – wie wir ihn (nicht) kennen!



Johnny Depp, wie wir ihn alle kennen, ist ein sehr berühmter Schauspieler, der viele Filme gedreht hat. Mit vollem Namen heißt er: "Johnny Christopher Depp II". Er ist der Sohn der Kellnerin Betty Sue Palmer, geb. Wells, und des Ingenieurs John Christopher Depp I.

Geboren wurde er am 9. Juni 1963 in Owensboro, Kentucky. Er ist ein US-amerikanischer, aber zurzeit in Frankreich lebender Schauspieler, der gegenwärtig zu den höchstbezahlten Charakterdarstellern in Hollywood zählt.

International bekannt wurde er erst Ende 1980, als er den berühmten Film „21 Jump Street“ drehte und dann durch die Rolle des Captain Jack Sparrow in der Piratenreihe „Fluch der Karibik“.

Er hat aber auch in vielen anderen Filmen gespielt wie zum Beispiel: „Lange Ranger, Edward mit den Scherenhänden, Dark Shadows, Alice im Wunderland oder Rango“. Er ist ein großer Produzent, der viele Millionen kassierte.

Johnny Depps Träume waren eigentlich ganz anders, denn er wollte nicht immer Schauspieler werden. Im Alter von 15 Jahren besuchte er die Highschool mit dem Ziel, Musiker zu werden. Seine Band „The Kids“ trat unter anderem als Vorgruppe von Iggy Pop oder The Pretenders auf.

In Los Angeles schloss sich Johnny Depp den Rock City Angels an, bevor er über verschiedene Gelegenheitsjobs, unter anderem im Telefonmarketing, durch eine Begegnung mit Nicolas Cage zunächst als Komparsen zum Film gelangte.

Nach diversen Nebenrollen, in denen er überwiegend das Opfer in Horrorfilmen spielte, darunter in einer seiner ersten Filmrollen „A Nightmare on Elm Street“ von Wes Craven, besuchte Depp mehrere Schauspielschulen, bevor 1987 im amerikanischen Fernsehen die Serie „21 Jump Street“ seiner Karriere zu einem entscheidenden Schub verhalf.



**Mit Freude lernen
denks.de!**

Nachhilfeinstitut

(ehemals Denkste!)

seit **1993** die zuverlässige Lernhilfe in

Frankenberg

Geismarer Straße 45

Sie erreichen uns jetzt unter der
neuen Telefonnummer:

0 64 51 / 24 04 206



Unsere Dichter und Schreiber

Winterzauber

Der Schnee prasselt nieder,
immer und immer wieder.

Gemütlich ist es nur im Haus,
draußen sieht es trostlos aus.

Welt versinkt im Flockenweiß,
Schnee und Eis.

Der Schmuck aus Schneekristallen
wirkt stilvoll und apart,
er schmeichelt seiner Art.

Ja, diese Zier will mir gefallen.

Ich träume von Blumenwiesen,
vom nahen Baggersee,
den schattig kühlen Brisen...

Doch jetzt fliegt draußen Schnee,
bedeckt den Klee.

Ich warte!

Der erste Schnee

Es schneit draußen in der weiten Welt.

Der Schnee er fällt.

Es wird weiß.

Am Fenster steht ein alter Greis.

Das war nun das letzte Bisschen grün

und ich werde mich bemü'h'n.

Ganz verschneit und vereist

ist meine Nase schon gereizt.

Die Flecken fallen weich und dicht,

aber manche begreifen es nicht.

Die Kinder einen Schneemann bauen

und sich gegenseitig die Sachen klauen.

Die Schneeballschlacht hat begonnen.

Wer hat wohl gewonnen?

Die Erwachsenen einen Glühwein trinken,

während oben die Sterne blinken.

Schüler der BWS

„die Welt sehen.“



„Sale!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Dich antreibt, wir helfen Dir, Deine Wünsche und Ziele zu erreichen!

Mit unserem Konto für junge Leute genießt Du ganz besondere Vorteile:

- Kostenlose Kontoführung bis 18 Jahre
- Guthaben-Konto bis 1,00 % Zinsen
- VR-BankCard für bargeldlose Zahlungen mit Geheimzahl
- Nutzung der Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker
- OnlineBanking von zuhause

Hol Dir Deine Freiheit!



**Volksbank
Mittelhessen**



www.vb-mittelhessen.de



„Der neueste Blockbuster!“



„DAS COOLSTE BOARD.“



*„Ich nehme sie mit
auf jede Reise.“*

**App
und weg.**

Jetzt Ihre
VR-Banking-App
herunterladen!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Auch im Urlaub ist meine Bank für mich da.

Schnell noch eine Überweisung erledigen? Mit der VR-Banking-App kein Problem – auch im Urlaub. Kreditkarte verloren? Nur die Ruhe – die zentrale Sperr-Hotline sorgt dafür, dass keiner an Ihr Geld kommt. Ihre Frankenger Bank begleitet Sie überall hin. Nur Koffer packen müssen Sie selbst. Die mobilen Services – ein verlässlicher Begleiter für kleine und große Reisen.

www.frankenberger-bank.de

Frankenger Bank
Den Menschen nahe!

